



DER KANTON WAADT 2015

Als bevölkerungsmässig drittgrösster Schweizer Kanton und dank seiner Lage am Schnittpunkt der wichtigsten europäischen Verkehrsachsen ist der Kanton Waadt ein Spiegelbild aller Schweizer Qualitäten: starke Bildungslandschaft, facettenreiche Wirtschaftsstruktur, politische Stabilität und unvergleichliche Lebensqualität.



COVER-BILD

NEUER SITZ DES INTERNATIONALEN OLYMPISCHEN KOMITEES IN LAUSANNE.

Mit dem Projekt eines «Maison de l'unité olympique» stärkt
Lausanne ihren Status als Olympische Hauptstadt und
weltweites Zentrum der Sportadministration. ©3XN

KAPITEL

STÄRKEN

S. 4

BEHÖRDEN

S. 8

PRIORITÄTEN

S. 9

GESCHICHTE

S. 10

STAATSRECHNUNG

S. 12

IMMATERIELLES KULTURERBE DES KANTONS WAADT

S. 13

INNOVATION

S. 14

EINIGE PROJEKTE

S. 15

DER KANTON WAADT IN ZAHLEN

S. 18

STÄRKEN

TOURISMUS

Neben der guten Erreichbarkeit bietet der Kanton Waadt eine herausragende Infrastruktur für genussreiche Ferien – vom Fünf-Sterne-Luxushotel bis zum stimmungsvollen Gästezimmer. In seiner landschaftlichen Vielfalt sind alle Schönheiten der Schweiz vereint: Entdecken Sie Alpengipfel, weitläufige Juraweiden, den ursprünglichen Charme seiner Landschaft, flanieren Sie an den Ufern seiner Seen und in den Gas-

sen seiner historischen Städtchen. Etwas ganz Besonderes ist die Waadtländer Lebenskunst. Lokale Feste, Veranstaltungen von internationalem Renommee, Sportaktivitäten in der freien Natur, regionale Handwerkskunst, typische Spezialitäten und gehobene Gastronomie, Spitzenweine und lebendige Traditionen bieten den Besuchern einmalige Erlebnisse.

www.region-du-leman.ch

PANORAMARESTAURANT IN LEYSIN,
in den Waadtländer Alpen.
© OTV – Laurent Ryser





NEUER SITZ DES INTERNATIONALEN OLYMPISCHEN KOMITEES IN LAUSANNE.

Mit dem Projekt eines «Maison de l'unité olympique» stärkt Lausanne ihren Status als Olympische Hauptstadt und weltweites Zentrum der Sportadministration. ©3XN

GESUNDHEIT

Das Universitätsspital Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV), das europaweit einen ausgezeichneten Ruf genießt, pflegt Forschungspartnerschaften mit biomedizinischen Unternehmen und trägt so zu einer starken wirtschaftlichen Dynamik des Kantons bei. Der Kanton verfügt ebenfalls über ein dichtes Netz an Alters- und Pflegeheimen und Regionalspitälern, das durch ein leistungsfähiges Spitex-System und zahlreiche Privatkliniken ergänzt wird.

www.vd.ch/soins
www.chuv.ch

SPORT

Die Stadt Lausanne, seit 1915 Sitz des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), trägt seit 1994 offiziell den Titel «Olympische Hauptstadt» und beherbergt das Olympische Museum. Weiter sind im Kanton 36 Sportverbände und 19 internationale Sportorganisationen niedergelassen.

www.vd.ch/sport-international
www.olympic.org

MOBILITÄT

Wachstum bei gleichbleibender Lebensqualität für die Bevölkerung bedingt, dass alle Regionen des Kantons an ein effizientes, dichtes und gegen die Nachbarregionen hin offenes Verkehrsnetz angebunden sind. Um dieses Ziel zu erreichen und um Verkehrsüberlastungen auf einigen Achsen zu beheben, setzt der Kanton auf die Komplementarität der einzelnen Verkehrsarten.

Mit Bahn- und Strassenprojekten verbessert der Kanton Waadt die Mobilitätskette. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs geht somit mit der Modernisierung des Strassennetzes und der Entwicklung des Langsamverkehrs einher.

BILDUNG

Mit einer renommierten Universität, die bereits 1537 gegründet wurde, einer Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETHL) und einem Dutzend Fachhochschulen (FH) der verschiedensten Studienrichtungen, wie Ingenieurwesen, Gesundheit, Pädagogik, Design, Kunst und Hotelfach, gehört der Kanton Waadt zu den wichtigsten Bildungs- und Forschungsstandorten der Schweiz.

www.unil.ch

www.epfl.ch

www.vd.ch/enseignement-superieur

www.vd.ch/apprentissage



RENOVIERTES GEBÄUDE AN DER RUE DU DR CÉSAR-ROUX 19 IN LAUSANNE, in das die Waadtländer Hochschule für Gesundheit (HESAV) eingezogen ist.
© Lionel Henriod

HÖRSAAL DER WAADTLÄNDER HOCHSCHULE FÜR GESUNDHEIT (HESAV)

im renovierten Gebäude an der Rue du Dr César-Roux 19. © Lionel Henriod





DAS RÖMERMUSEUM VON AVENCHES
in einem Turm aus dem 11. Jahrhundert überragt das römische Amphitheater. © NVP 3D

KULTUR

Zahlreiche Kulturzentren, Veranstaltungen und Festivals bieten einem grossen einheimischen und internationalen Publikum ein reichhaltiges Programm mit renommierten Künstlern aller Sparten. Junge Kunstschaffende finden im Kanton Waadt hochstehende Ausbildungen, finanzielle Unterstützung und verschiedene Plattformen und Bühnen für ihr Schaffen.

len Kulturerbe gehören auch die terrassenförmig angelegten Weinberge des Lavaux, die ins UNESCO-Welterbe aufgenommen wurden.

www.vd.ch/culture

www.musees.vd.ch

www.patrimoine.vd.ch

Im Kanton Waadt gibt es über 80 Museen, die der Kunst, den Naturwissenschaften, der Geschichte oder auch Themen wie Fotografie, Spiel oder Ernährung gewidmet sind. Zum kantona-

BEHÖRDEN

LEGISLATIVE

Der Grosse Rat (Legislative, Parlament) zählt 150 Mitglieder, die nach dem Proporzsystem gewählt werden. Die Wahlkreise entsprechen den Bezirken, so dass alle Regionen des Kantons im Kantonsparlament vertreten sind.

Seit 1946 waren die politischen Kräfte im Kanton relativ stabil: Eine Mitte-Rechts-Mehrheit stand einer linken Minderheit gegenüber, die ebenfalls in die Regierung eingebunden war. Die Wahlen vom Frühjahr 2012 haben die politische Landschaft verändert: Mitte-Rechts bildet im Grossen Rat nach wie vor die Mehrheit, wurde im Staatsrat aber in die Minderheit versetzt. Mit den Wahlen 2012 hielt zudem mit den Grünliberalen eine neue Fraktion Einzug ins Parlament.

Der Grosse Rat tagt jeweils dienstags, ausser während der Schulferien. Die Sitzungen sind öffentlich und werden im Internet live übertragen.

www.vd.ch/gc

Grossratsfraktionen

FDP-Liberale 46 Mitglieder

SP 40 Mitglieder

SVP 26 Mitglieder

Grüne 19 Mitglieder

Grünliberale 7 Mitglieder

CVP 6 Mitglieder

Alternative Linke-PDA-SoAL

5 Mitglieder



**DER STAATSRAT IST ERSTMALS
IN DER GESCHICHTE DES KANTONS
IN WEIBLICHER HAND**

EXEKUTIVE

Der Staatsrat (Exekutive, Regierung) zählt sieben Mitglieder, die vom Volk gewählt werden. Jedes Regierungsmitglied steht einem Departement der Kantonsverwaltung vor.

Seit den letzten kantonalen Wahlen 2012 ist der Staatsrat erstmals in der Geschichte des Kantons in weiblicher Hand (4 Frauen, 3 Männer). Drei Parteien sind in der Kantonsregierung vertreten: SP (3), FDP-Liberale (3) und Grüne (1).

www.vd.ch/autorites

www.vd.ch/ce

www.vd.ch/departements

JUDIKATIVE

Die Gerichtsbarkeit umfasst das Kantonsgericht, die Bezirksgerichte, das Jugendgericht, das Mietgericht, das Gericht für Zwangsmassnahmen und Strafvollzug, die Friedensgerichte, die Betreibungs- und Konkursämter sowie das kantonale Handelsregisteramt.

www.vd.ch/ojv

www.vd.ch/justice

PRIORITÄTEN

VON LINKS NACH RECHTS

BÉATRICE MÉTRAUX

Grüne, Vorsteherin des Departements für Institutionen und Sicherheit.

JACQUELINE DE QUATTRO

FDP, Vorsteherin des Departements für Raumplanung und Umwelt.

ANNE-CATHERINE LYON

SP, Vorsteherin des Departements für Bildung, Jugend und Kultur.

PIERRE-YVES MAILLARD

SP, Staatsratspräsident, Vorsteher des Departements für Gesundheit und Soziales.

PASCAL BROULIS

FDP, Vorsteher des Departements für Finanzen und Aussenbeziehungen.

PHILIPPE LEUBA

FDP, Vorsteher des Departements für Wirtschaft und Sport.

NURIA GORRITTE

SP, Vorsteherin des Departements für Infrastrukturen und Humanressourcen.

LEGISLATURPROGRAMM 2012-2017

Dieses politische Führungsinstrument legt die Meilensteine für das politische Handeln von Regierung und Verwaltung für jeweils fünf Jahre fest. Die darin vorgesehenen Massnahmen dienen dazu, die Stärken des Kantons Waadt weiterzuentwickeln und die Herausforderungen anzunehmen.

Zur Halbzeit der Legislatur sind über 130 Massnahmen des Legislaturprogramms durchgeführt worden. Die auf der Suche nach dynamischen Kompromissen basierende Tätigkeit des Staatsrats bewährt sich weiter. Die grösste Herausforderung für die kommenden Jahre ist das Bevölkerungswachstum.

www.vd.ch/2012-2017

FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Zur Konkretisierung der Nachhaltigkeit dienen spezifische Instrumente. Seit 2004 nutzt der Kanton Waadt Instrumente zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung, die er auch der breiten Öffentlichkeit zur freien Verfügung stellt. Dazu gehören boussole21.ch für Projektevaluationen, ein Leitfaden für eine verantwortungsvolle öffentliche Beschaffung oder das Hilfsmittel Smeo für die Realisierung von nachhaltigen Gebäuden und Quartieren.

www.vd.ch/durable

Die Ziele der nachhaltigen Entwicklung des Staatsrates sind:

- Investitionsspielraum für die politischen Behörden dank eines gesunden Staatshaushalts.
- Kampf gegen die Klimaerwärmung, Fördern der erneuerbaren Energien und des öffentlichen Verkehrs.
- Umweltschutz sowie effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen.
- Integration aller Menschen in die Gesellschaft und in die Arbeitswelt.

GESCHICHTE

DIE ENTSTEHUNG DES WAADTLANDES

Vor 45 bis 35 Millionen Jahren

Mit der Schliessung eines Ozeanbeckens und der Kollision von Kontinentalplatten beginnt die Alpenbildung. Die höchste Erhebung im Waadtland ist heute Les Diablerets auf 3209 m ü. M.

Vor 10 bis 5 Millionen Jahren

Der Jura entsteht mit der letzten Phase der Alpenbildung. Dabei werden die Kalkfelsen, aus denen er vorwiegend besteht, aufgeworfen und verfaltet. Der Waadtländer Jura weist die stärkste Faltung und die höchsten Erhebungen im gesamten Jurabogen auf.

BRONZEZEIT: BESTATTUNGSZEREMONIE IN LAUSANNE-VIDY AM ENDE DES 10. JAHRHUNDERTS V. CHR.

Aus dem Scheiterhaufen steigt noch Rauch auf. Beim Grab stehen die Urne mit Deckel und verschiedene Gefässe mit Opfergaben bereit.

© Kantonale Museen, Sion; Musée cantonal d'archéologie et d'histoire, Lausanne, und Musée d'art et d'histoire, Genf. Zeichnung: André Houot; Farbige Gestaltung: Jocelyne Charrance

VON DER EISZEIT BIS ZUR ANTIKE

18 000 v. Chr.

Der Kanton ist fast vollständig mit Gletschern bedeckt, die durch ihr Fliesen Spuren in der Landschaft zurücklassen. Sie bilden Seen, schleifen Felsen ab und hinterlassen ganze Hügel aus Geröll – die Moränen.

13 500 v. Chr.

Nach dem Rückzug der Gletscher wird das Gebiet in der Steinzeit von Jägern und Sammlern besiedelt. Gegen 5500 v. Chr. werden die Menschen an den Seeufern sesshaft. In der Bronzezeit (2000

v. Chr.) entdecken sie, wie man aus Erz Metall gewinnt, später kommt es zu den ersten Rodungen.

58 v. Chr.

Julius Cäsar verhindert in der Schlacht bei Bibracte, dass die Helvetier nach Gallien auswandern und unterwirft sie dem Römischen Reich. Avenches wird zur Hauptstadt Helvetiens und die ganze Region erlebt einen Aufschwung: neue Bautechniken (Maurerei), Einführung der lateinischen Sprache, Handel und Gewerbe.



MITTELALTER UND BERNER HERRSCHAFT

4. bis 10. Jh.

Im 5. Jahrhundert wird das Waadtland von Burgundern bevölkert, die sich friedlich neben den Helvetiern niederlassen. Dann fällt es für fünf Jahrhunderte unter die Herrschaft der fränkischen Könige und gehört während 150 Jahren zum Königreich Burgund, wo es über eine grosse Autonomie verfügt.

10. bis 16. Jh.

Um die Jahrtausendwende fällt die Grafschaft Waldgau (Comitatus waldensis) dem Bischof von Lausanne zu. Unter der Ägide der Grafen von Savoyen, insbesondere Peters II. von Savoyen – auch Kleiner Karl der Grosse genannt –, nimmt die Patria Vuaudi (Waudi) im 13. Jahrhundert die Form eines Kleinstaats mit Moudon als Hauptort an. Das Bistum Lausanne gehört nicht dazu.

1536

1475–1476 wird die Waadt von den Burgunderkriegen in Mitleidenschaft gezogen. 1536 wird sie von den Bernern erobert. Nach einer theologischen Disputation wird die Reformation der Kirche eingeführt. Während der 262 Jahre dauernden Berner Herrschaft erlebt die Waadt eine relativ friedliche Zeit abseits der europäischen Kriege.

Revolution

Major Davel versucht, sein Vaterland von der Herrschaft der Berner zu befreien. Am 31. März 1723 marschiert er mit 500 bis 600 Mann in Lausanne ein, wo er öffentlich seinen Plan zur Befreiung des Waadtlandes erklärt. Am 1. April wird er verhaftet und zum Tod durch Enthauptung verurteilt. Das Urteil wird am 24. April 1723 vollstreckt.

Am 24. Januar 1798 wird in Lausanne die Unabhängigkeit der Lemanschen Republik ausgerufen. Die Berner ziehen sich aus Furcht vor Napoleons Truppen aus ihrem Untertanengebiet zurück. Kurz nach seiner Unabhängigkeit wird das

Waadtland als Kanton Léman Teil der kurzlebigen Helvetischen Republik.

Souveränität

Am 19. Februar 1803 wird die Waadt durch die Mediationsakte von Napoleon Bonaparte zu einem gleichberechtigten Kanton der Eidgenossenschaft mit einer republikanischen Verfassung. Die erste Session des Grossen Rates findet am 14. April in Lausanne statt. Seither gilt dieses Datum im Kanton Waadt als kantonaler Feiertag.

Erste Verfassung

Die Waadtländer Verfassung von 1803 erfährt parallel zu den anderen Kantonen im Laufe der Zeit verschiedene Änderungen. Seit 1831 gilt das allgemeine Stimm- und Wahlrecht. Als erster Kanton der Schweiz führt die Waadt 1959 das kantonale Frauenstimmrecht ein. 2003 gibt sich der Kanton Waadt eine neue Verfassung.

MÖCHTEN SIE MEHR ÜBER DIE GESCHICHTE DES KANTONS WAADT ERFAHREN? AUF RUND DREISSIG SEITEN DES HISTORISCHEN LEXIKONS DER SCHWEIZ (ONLINE VERFÜGBAR) FINDEN SIE CHRONOLOGISCH UND THEMATISCH GEGLIEDERTE INFORMATIONEN (POLITIK, RELIGION, WIRTSCHAFT ETC.) ÜBER DIE WAADT.

www.vd.ch/histoire

STAATSRECHNUNG

Die Kantonsrechnung 2014 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 0,8 Millionen Franken ab. Der Bruttoaufwand lag 2014 bei 9,5178 Milliarden Franken. Dieser Betrag beinhaltet Abschlussbuchungen von insgesamt 599 Millionen Franken (gegenüber 841 Millionen Franken im Vorjahr). Es handelt sich um im Budget nicht vorgesehene Abschreibungen, namentlich im Bereich der Alters- und Pflegeheime und spezialisierten Institutionen, und um Vorfinanzierungen in prioritären Sektoren wie Tourismus, Wirtschaftsentwicklung oder Berufsbildung.

Der Nettoaufwand lag um 4 Millionen Franken unter dem Budget und ist gegenüber der Rechnung

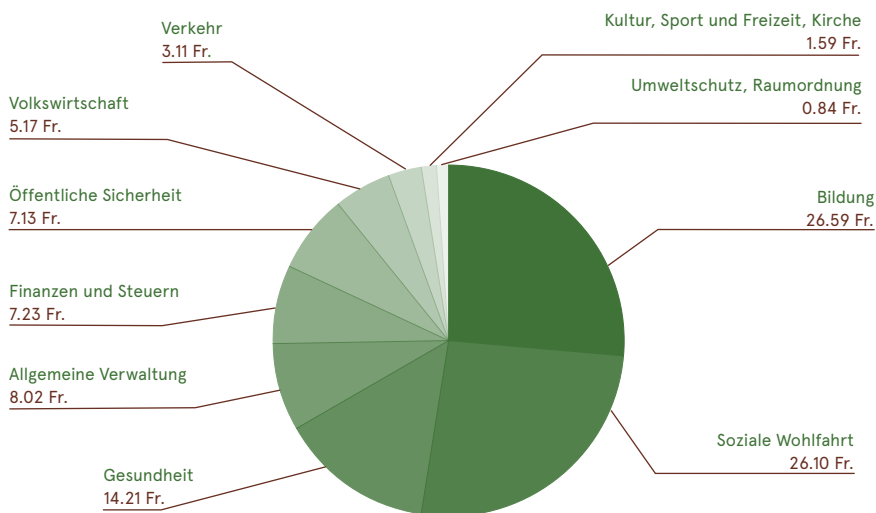
2013 um 322 Millionen Franken gestiegen. Diese Zunahme um 3,7 Prozent entspricht dem Budget-Voranschlag. Die wichtigsten Abweichungen betreffen den Personalaufwand, den sozialen Bereich, die Gesundheit, die Bildung und Kultur sowie den Verkehr.

Der Gesamtertrag lag bei 9,5186 Milliarden Franken, das sind 72 Prozent mehr als im Vorjahr. Als wichtigster Einnahmefaktor sind die Einkommenssteuern um 1,1 Prozent gestiegen. Diese Zunahme liegt unter jener des BIP (schätzungsweise 1,9 Prozent für 2014) und der Bevölkerung des Kantons (1,6 Prozent 2014). Der Rückgang von 10 Millio-

nen Franken bei der Unternehmensgewinnsteuer erklärt sich namentlich durch die Senkung des gesetzlichen Steuersatzes im Januar 2014. Die konjunkturbedingten Steuereinnahmen (aus Grundstückgewinnen, Handänderungen, Erbschaften und Schenkungen) haben im Vergleich zum Vorjahr um 60 Millionen Franken deutlich abgenommen.

Nach neun Senkungen in Folge ist die Nettoschuld des Kantons von 475 auf 575 Millionen Franken leicht angestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Finanzierung einer weiteren Tranche für die Aufkapitalisierung der Pensionskasse (180 Millionen Franken) und wachsende Investitionen zurückzuführen.

VON 100 FRANKEN, DIE DER KANTON AUSGEGEBEN HAT, FLOSSEN 2014 FOLGENDE BETRÄGE IN:



IMMATERIELLES KULTURERBE DES KANTONS WAADT



DAS WINZERFEST (FÊTE DES VIGNERONS, HIER 1999)

wurde vom Bundesrat in die Liste von Vorschlägen der lebendigen Traditionen eingetragen, die der UNESCO für die Aufnahme in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit eingereicht wird. Die Winzerbruderschaft (Confrérie des Vignerons) organisiert dieses Fest seit dem 18. Jahrhundert einmal pro Generation. Die Fête des Vignerons ist eine Feier zu Ehren der Winzer und Weinbauarbeiter, des fruchtbaren Zyklus der Jahreszeiten, der Heimat und der Region, in der sie ihren Ursprung hat. © Confrérie des Vignerons

Die Schweiz hat 2012 die Liste der lebendigen Traditionen veröffentlicht. Darin finden sich von der Basler Fasnacht über den Zibelemärit in Bern, das Winzerfest in Vevey, die Scherenschnittkunst im Pays-d'Enhaut und im Simmental bis hin zu den Landjugendfesten unterschiedlichste Traditionen.

Diese erste Phase der Inventarisierung, Identifizierung und Dokumentierung ist nun im Wesentlichen abgeschlossen. 2014 hat der Kanton Waadt damit begonnen, das erfasste immaterielle Kulturerbe besser bekannt zu machen. Das immaterielle Kulturerbe kann nur dann lebendig gehalten werden, wenn die Weitergabe dieser Traditionen gefördert und ihnen in der heutigen Gesellschaft ein Sinn verliehen wird.

Der Bevölkerung steht eine Einführung in die lebendigen Traditionen des Kantons Waadt in Form einer Broschüre zur Verfügung. Personen, die eine lebendige Tradition pflegen, bieten darin Vorträge, Vorführungen, Workshops usw. an. Die Broschüre bietet ihnen eine neue Plattform und ist ein Zeichen der Anerkennung für all jene, die mit Leidenschaft eine Tradition aufrechterhalten oder ein spezielles Wissen oder Knowhow pflegen. Das Angebot ist riesig: Scherenschnitteliers, Erläuterungen zum Zirkusleben, Dialektkurse für Jugendliche, Waadtländer Legenden im Wald, Entdecken der traditionellen Ölherstellung oder gemeinsames Einkochen der Raisinée. Diese Broschüre – eine Einladung zum Erfahrungsaustausch – ist eine Schweizer Premiere.

www.patrimoine.vd.ch/immateriel

INNOVATION

INNOVATION: MOTOR DER WIRTSCHAFTS- ENTWICKLUNG

Eine schweizweit einmalige Konzentration an Hochschul- und Forschungsinstitutionen mit Weltruf: das ist die grösste Stärke des Kantons Waadt punkto Innovation. Zusammen mit einer sehr vielfältigen und dynamischen Wirtschaftsstruktur wird diese Stärke dank verschiedener Infrastrukturen zur Förderung des Austausches zwischen Forschung und Wirtschaft genutzt.

Über Labors, technologische Plattformen und Inkubatoren profitieren die Unternehmen (Start-

ups, KMUs und multinationale Konzerne) vom wissenschaftlichen Fachwissen und von der Spitzentechnologie der Forschungsinstitutionen – hauptsächlich des CHUV, der EPFL, der HEIG-VD und der UNIL. Enge Kooperationen dieser Institutionen mit verschiedenen Firmen führen laufend zu wichtigen technologischen Durchbrüchen.

Dank diesem fruchtbaren Umfeld lassen sich zahlreiche Start-up-Unternehmen im Kanton nieder: 2014 befand sich fast ein Drittel

der 100 besten Schweizer Start-ups im Kanton Waadt.

Diese innovativen Unternehmen finden bei der Vereinigung Innovaud wertvolle Unterstützung. Sie bietet den Unternehmern kostenlose Beratung (Coaching, Finanzierung, Standortsuche und Unternehmensförderung) und vermittelt sie an die geeigneten Partner weiter.

Mehr Informationen:
www.innovaud.ch

Die 28 Waadtländer Start-up-Unternehmen, die zu den 100 besten in der Schweiz gehören (2014):

Life Science

Abionic
Anokion
DistalMotion
Leman Micro Devices
Lunaphore
MindMaze
Cloudlab
SamanTree Technologies
SmartCardia
Sophia Genetics

Informations- und Kommunikations- technologien (ICT)

3BaysOver
BugBuster
CashSentinel
DomoSafety
Fasttree 3D
HouseTrip
Kandou Bus
Pix4D
ScanTrust
SWISSto12
Typesafe Inc.

Energie- und Umwelttechnologien

ActLight
CombaGroup
OsmoBlue

Präzisionsindustrie

L.E.S.S
senseFly
Imina Technologies
Swiss Space Systems

EINIGE PROJEKTE

RER VAUD – S-BAHN-NETZ IM FOKUS DER MOBILITÄTS- ENTWICKLUNG

Das Waadtländer S-Bahn-Netz RER Vaud verbindet alle Regionen des Kantons miteinander. In den kommenden Jahren soll der öffentliche Regionalverkehr mit komfortablen Zügen und häufigen Verbindungen weiter ausgebaut werden. Das erweiterte S-Bahn-Netz schliesst an die Regionalbahnen und -busse an, um die Reisenden bis in die Agglomerationen zu bringen.

Dieses wesentliche Glied der Mobilitätskette wird in mehrerer Hinsicht wesentlich verbessert werden. Geplant sind Verlängerungen des RER Vaud bis Grandson und Aigle sowie direkte Verbindungen ins Vallée de Joux. Die Kadenz, insbesondere auf der Broye-Linie, werden erhöht mit der Einführung des Halbstunden-

takts auf den Hauptstrecken. Bis 2020 sollen die Züge zwischen Cossonay und Cully im Viertelstundentakt verkehren.

Da sich die Anzahl Passagiere des RER Vaud verdoppeln dürfte, ist eine Reihe von Begleitmassnahmen vorgesehen. Die Fahrpläne und der Komfort der Regionalbahnen und -busse sollen verbessert werden. Ausserdem besteht ein ehrgeiziger Plan für den Ausbau des Metro-Systems ausgehend vom Bahnhof Lausanne als Hauptknotenpunkt des RER.

Das RER Vaud bietet moderne, komfortable Züge, die mit hoher Kadenz verkehren.

DAS S-BAHN-NETZ RER VAUD

bietet moderne, komfortable Züge,
die mit hoher Kadenz verkehren.

© Jean-Bernard Sieber ARC



KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG DES CHÂTEAU SAINT-MAIRE

Das Château Saint-Maire wurde von 1400 bis 1430 aus Molasse und roten Ziegelsteinen errichtet und ist eine der wichtigsten spätmittelalterlichen Festungen der Region. Seit jeher residierten hier die regionalen Herrscher, vom Bischof bis zu den Berner Landvögten. Heute ist im Schloss der Staatsrat, die kantonale Regierung, untergebracht. Noch zum Teil erhalten ist die Innenausstat-

tung aus der Zeit des Mittelalters und der Renaissance. Besonders bemerkenswert sind die Wandmalereien in den Gängen und die Ausstattung des Bischofszimmers. Aufgrund des schlechten Zustands der Aussenmauern sind punktuelle Renovationen unzureichend. Für den langfristigen Erhalt des Schlosses ist eine umfassende Sanierung erforderlich.

IM CHÂTEAU SAINT-MAIRE

befindet sich heute unter anderem der Staatsratssaal. @ Rémy Gindroz



Das kantonsintern vom Amt für Bauten, Kulturgüter und Logistik geleitete Sanierungsprojekt soll die historische Gebäudesubstanz erhalten und instand setzen, die technischen Installationen und das Energiesystem erneuern und die Räume funktional optimieren und neu aufteilen.

Bei den Fassadenarbeiten werden Techniken zur Festigung und Konservierung der Steinsubstanz gewählt. Drei Neuerungen verleihen dem Projekt einen zeitgemässen Anstrich:

- ein multifunktional nutzbarer Presserraum in einem Gewölbejoch, mit Ausseneingang;
- ein vollverglastes Sitzungszimmer unter dem Dachstuhl;
- ein Lift zwischen den beiden Gebäudekörpern, der in die Dicke der Mauer eingelassen wird.

RENOVATIONSBEDÜRFTIGE AUSSENMAUERN

des Château Saint-Maire. © BIC



Die Räume sollen nach der Einweihung Ende 2017 zur Verfügung gestellt werden.

www.patrimoine.vd.ch/chateau-saint-maire

RELIGIÖSE WANDMALEREI
im Schlossinnern. © BIC



DER KANTON WAADT IN ZAHLEN

FLÄCHE

Fläche	3212,05 km²
..... viertgrösster Schweizer	
..... Kanton, 7,8 % der Schweiz	
Siedlungsfläche	
und Infrastruktur ...	9,3 %
Landwirtschaftliche	
Nutzfläche	42,4 %
Waldflächen	32,1 %
Seen	12,1 %
..... Genfersee	
..... Neuenburgersee	
..... Murtensee, Lac de Joux	
Unproduktive	
Flächen	4 %
..... weitere Seen, Flüsse,	
..... Gletscher, Firn,	
..... vegetationslose Flächen,	
..... unproduktive Vegetation	
Höchste Erhebung: Les Diablerets, 3210 m ü. M.	
Tiefster Punkt	Genfersee, 372 m ü. M.
Grenzen	750 km ,
..... davon 146 km mit Frankreich	

GLIEDERUNG

Hauptort	Lausanne,
..... viertgrösste Stadt	
..... der Schweiz	
Gemeinden	318 (1.1.13) ,
..... wovon 16 mit über	
..... 10 000 Einwohnern	
Bezirke.....	10
Kleinste Gemeinde	Rivaz (0,31 km²)
Grösste Gemeinde	Château-d'Oex (113,71 km²)

BEZIRKE

- | | |
|------------------|---------------------|
| 1. Aigle | 6. Lavaux – Oron |
| 2. Broye – Vully | 7. Morges |
| 3. Gros-de-Vaud | 8. Nyon |
| 4. Jura – Nord | 9. Ouest lausannois |
| vaudois | 10. Riviera – |
| 5. Lausanne | Pays-d'Enhaut |

STÄNDIGE WOHNBEVÖLKERUNG 31.12.2013

Bevölkerungsstärkste	
Gemeinde	Lausanne
.....	(132 626 Einwohner)
Bevölkerungsschwächste	
Gemeinde	Mauraz
.....	(52 Einwohner)
Bevölkerung	743 317 Einwohner
.....	31.12.2013
Bevölkerungswachstum	
2013	1,8 %
Bevölkerungsdichte.....	262 Einwohner pro km ²
.....	(ohne Seen)
Ausländische	
Bevölkerung	32,4 %

VOLLZEITSTELLEN IM JAHR 2012 (VORLÄUFIGE DATEN)

Arbeitsplätze	331 756
Primärsektor	9295 (2,8 %)
Sekundärsektor	67 764 (20,4 %)
Tertiärsektor	254 697 (76,8 %)

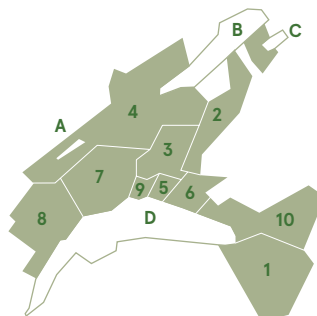
Quellen :

Bundesamt für Statistik (BFS), Arealstatistik der Schweiz, Daten 2004–2005.

BFS, Eidgenössische Betriebszählung (vorläufige Daten August 2014)

Statistik Waadt, jährliche Statistik der Bevölkerung.

www.stat.vd.ch



SEEN

- A. Lac de Joux
- B. Neuenburgersee
- C. Murtensee
- D. Genfersee

